



Liebe DMV-Mitglieder,
das Jahr 2016 hat für Sie hoffentlich erfolgreich begonnen. Für die Siegerinnen und Sieger des Wettbewerbs *Mathematik im Advent* hätte das Jahr jedenfalls nicht besser beginnen können: Am 22. Januar kamen sie zur TU Berlin und wurden bei der Siegerehrung mit ihren Preisen ausgezeichnet. Einzelteilnehmer,

Schulklassen und sogar ganze Schulen erhielten kleine und große Preise in den verschiedenen Wettbewerbskategorien. Auch weite Anreisen scheuten die Sieger nicht – selbst aus der Schweiz war eine ganze Schulklasse nach Berlin gekommen. Sie alle waren offenkundig eifrige Mitspieler des mathematischen Adventskalenders, und die fröhliche Begeisterung der Kinder steckte schnell alle Anwesenden an! Die Siegerehrung war der gelungene Abschluss des abermals sehr erfolgreichen DMV-Projekts *Mathematik im Advent*, an dem wieder weit über 100 000 Mädchen und Jungen und weit mehr als 3000 Schulklassen aus der ganzen Bundesrepublik und vielen anderen Ländern teilnahmen.

Eine weitere, ganz andere Preisverleihung der DMV fand am 19. November letzten Jahres im Hermann von Helmholtz-Bau in der Nähe der TU Berlin statt. Und zwar wurden dort der Journalistenpreis 2015 und der Medienpreis 2015 der DMV verliehen.

Der Journalistenpreis 2015 der DMV ging an Veronika Mischitz für ihren Wissenschaftscomic *Klar soweit?*, den sie monatlich für den Blog der Helmholtz-Gemeinschaft und das Magazin *Helmholtz Perspektiven* zeichnet. Ihre originellen Comics und Bildergeschichten zu naturwissenschaftlichen und insbesondere auch mathematischen Themen erklären auf unterhaltsame Weise komplizierte Sachverhalte – ohne diese soweit zu vereinfachen, dass der inhaltliche Kern nicht mehr sichtbar wäre. Frau Mischnitz hat beispielsweise in ihrem Comic-Strip No. 08 „sicher ist sicher“ [s. S. 16 in diesem Heft] in einer Sequenz weniger Bilder mit verblüffender Klarheit das RSA-Verschlüsselungsverfahren dargestellt – was ich dem Medium *Comic* gar nicht zugetraut hätte! Ich denke, dass in dieser Kommunikationsform für die Wissenschaft noch ein großes Potenzial steckt, das Frau Mischnitz mit ihren Arbeiten schon freigelegt hat. Dabei muss sie gegen das Vorurteil ankämpfen, dass Comics und Bildgeschichten immer trivial seien. So hatte schon der Bund der Steuerzahler die von der Helmholtz-Gemeinschaft in Auftrag gegebene Reihe „Klar soweit?“ als Geldverschwendung gebrandmarkt. Dies hatte im Netz aber eine heftige Ge-

genreaktion ausgelöst, und dieser Schuss ging klar nach hinten los!

Der Medienpreis der DMV wurde an Moritz Epple und sein Team für die Wanderausstellung *Jüdische Mathematiker in der deutschsprachigen akademischen Kultur* und den dazugehörigen Katalog verliehen. Die Ausstellung wurde seit 2008 an zahlreichen Universitäten in Deutschland und später auch auf englisch in Israel, den USA und Australien gezeigt; sie verbindet wissenschaftshistorische, mathematische und politische Aspekte und zeigt die große Bedeutung jüdischer Mathematiker für ihr Fach. Sie dokumentiert deren Lebens- und Arbeitsbedingungen vom 19. Jahrhundert bis hin zu den schrecklichen Ereignissen während der nationalsozialistischen Terrorherrschaft.

Von dieser Preisverleihung hatte ich Ihnen schon in meinem letzten Grußwort berichtet und nehme sie zum Anlass, Sie, werte DMV-Mitglieder, zur Nominierung geeigneter Mathematikerinnen und Mathematiker für die DMV-Preise und auch für Auszeichnungen anderer nationaler und internationaler Vereine und Institutionen aufzurufen! Früher als Vizepräsident, wie auch jetzt als Präsident habe ich aus dem Kreis der Mitglieder nur wenige oder überhaupt keine Nominierungen erhalten. Als Beispiel nenne ich den Ramanujan-Preis für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus Entwicklung- oder Schwellenländer oder den – zugegeben sehr hochrangigen – Abel-Preis.

Preise zeichnen natürlich in erster Linie seine Trägerin oder seinen Träger aus. Nicht zu unterschätzen ist aber auch das Gewicht, das ein an eine Mathematikerin oder einen Mathematiker verliehener Preis unserer Wissenschaft, der Mathematik, im Vergleich zu anderen Wissenschaften verleiht. Die Mathematik rückt damit in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit.

Deshalb ist es mir ein besonderes Anliegen, Sie auf das Auswahlverfahren zur Vergabe der nächsten Cantor-Medaille hinzuweisen, das auch in diesem Heft genauer beschrieben wird. Eine solche Beschreibung nebst einer Liste der Mathematikerinnen und Mathematiker, die bereits mit der Cantor-Medaille ausgezeichnet wurden, finden Sie auch auf der DMV-Homepage. Die Cantor-Medaille ist der höchste Preis, den die DMV verleiht. Bitte senden Sie Ihren Nominierungsvorschlag bis zum 30. April 2016 an die DMV-Geschäftsstelle (dmv@wias-berlin.de)!

Am Schluss möchte ich Sie noch auf den großen europäischen Mathematikerkongress 7ECM hinweisen, der vom 18. bis zum 22. Juli an der TU Berlin stattfindet. Ich würde mich sehr freuen, Sie dort zusammen mit vielen Teilnehmern aus aller Welt begrüßen zu können!

Ihr Volker Bach